



Beliebte Anlaufstelle: der Segelhafen vor dem  
2010 eröffneten „Badehotel“ in der Dyvig

# ZWISCHEN BELTEN UND SUND

*Vierorts wurden die Wintermonate genutzt, um neue **LIEGEPLÄTZE** zu schaffen oder alte Steganlagen zu modernisieren. Worauf sich Crews, die jetzt nach **DÄNEMARK** segeln, freuen dürfen, verrät der Hafenreport*

**S**eit einigen Jahren schon denkt man in den Kommunen im Nachbarland zunehmend darüber nach, wie sich die Attraktivität der jeweiligen Regionen für Segler steigern lässt. Das Resultat: Überall in Dänemark entstehen gegenwärtig neue Projekte, Initiativen werden gebildet, mannigfache Pläne geschmiedet. Mancherorts werden komplette Häfen neu gebaut, wie etwa in Esbjerg. In Nyborg gibt es bald einen Meerwasserpool, und in Aarhus wird die Stadt ums Hafennareal erweitert und modernisiert.

Andernorts sind die Verantwortlichen bemüht, bislang außerhalb liegende Marinas besser an die Stadt anzubinden, wie beispielsweise in Svendborg. Von einem Zusammenwachsen in der Vergangenheit stets separat betrachteter städtischer Infrastruktur ist dann gerne und oft die Rede.

Kurz, eine lange vermisste Dynamik hat Dänemarks Häfen erfasst; das Land macht sich fit für die Zukunft. Die beginnt schon jetzt – mit der bevorstehenden Sommersaison. Was sich im Lieblingsrevier vieler deutscher Ostseesegler jüngst so alles getan hat, beschreibt die nachfolgende Aufstellung.

### 1 ESBJERG

Die dänische Westküste liegt eher unter dem Radar der meisten hiesigen Segler. Das könnte sich demnächst ändern, nicht zuletzt wegen der Fanø direkt gegenüberliegenden Großstadt. Dort entsteht mit „Esbjerg Strand“ eine künstliche Lagune samt Hafensinsel. Bis Ende 2019 wird ein neuer Yachthafen mit 300 Liegeplätzen gebaut, Gastronomie und Einzelhandel sollen angesiedelt werden, ebenso Bürogebäude und ein Museum. Das alles lässt sich die Kommune umgerechnet knapp 30 Millionen Euro kosten.

### 2 MARINA MINDE

Wohnen am Wasser liegt im Trend: In Marina Minde sind weitere Hausboote hinzugekommen. Mit Premium-Blick auf Bucht und Hafeneinfahrt sind inzwischen fünf davon sicher vertäut und sorgen für eine abwechslungsreiche Atmosphäre im Hafen. An Land hat sich in diesem Winter hingegen wenig verändert: Die 2016 neu eingerichtete Boutique neben dem Imbiss ist ins Gebäude des Restaurants „Værftet“ gewechselt. In die ehemaligen Verkaufsräume zieht stattdessen ein Bootshändler ein, der unter anderem Angelboote vermietet.

### 3 MOMMARK

Dass die über Facebook verbreitete Information, in Mommark könne man jetzt auch in den beiden Leuchttürmen an der Hafeneinfahrt übernachten, ein Aprilscherz war, dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben. Wirklich neu ist dagegen die Sliprampe. An der alten Rampe waren vor allem die Fahrer kleinerer Zugfahrzeuge häufiger mal in Schwierigkeiten geraten, wenn sie ihr Boot zu Wasser lassen wollten. Der neue Slip freut nun nicht zuletzt Hafenmeister Carsten Kock: „Jetzt muss ich hoffentlich nicht mehr so oft wie früher mit meinem eigenen Auto einspringen.“

Für noch mehr Idylle in dem kleinen Hafen sorgen zwei neue Angelkutter, die ab dieser Saison von Mommark aus Hochseeangelfahrten anbieten. Und auch der infolge der Winterstürme fast komplett verschwundene Strand soll wieder aufgeschüttet sein.

### 4 FYNSHAV

Im Hafen werden seit dem vergangenen Jahr die Stege nach und nach erneuert. 2018 waren die Spundwand und der Steg an der Tankstelle an der Reihe. Wer sich übrigens auf dem Weg nach Fynshav wundert, warum ihm die „Skjoldnæs“ nicht begegnet: Die Fährverbindung zwischen Fynshav und Søby ist bis November eingestellt, lediglich die Verbindung nach Bojden wird derzeit bedient. Der Grund: Die „Skjoldnæs“ soll durch eine Hybridfähre ersetzt werden, deren Bau sich allerdings stark verzögert. Sie verkehrt bis auf Weiteres zwischen Faaborg und Søby.

### 5 DYVIG

An beiden Enden der Bucht hat sich einiges getan: Dyvig Bro, der Hafen vor dem male- rischen Badehotel, verfügt jetzt über eine Tankstelle. „Natürlich ohne Biodiesel“, wie Betreiber Bent Larsen augenzwinkernd ver-



**MARINA MINDE**

Mobil oder immobil auf dem Wasser? Warum nicht beides? Im Hafen finden sich neben den Yachtliegeplätzen nun weitere Hausboote

**FAABORG**

Nicht nur die Serviceangebote wurden für Segler verbessert – die Stadt will künftig auch mit einem Museumshafen punkten

kündet. Das Besondere: Boote können auch an ihrem Liegeplatz bleiben und werden einfach vor Ort betankt.

Außerdem ist der Hafen um eine 32 Meter lange Brücke erweitert worden, an der man längsseits gehen kann. Angenehmer Nebeneffekt: Der Hafen ist dank des Bauwerks bei Südwest besser geschützt. Für das Programm an Hafentagen ist ebenfalls gesorgt: Ein kostenloser Bus-Shuttle verkehrt auch in diesem Jahr zum Erlebnispark „Universe“, außerdem können im Hafen SUP und Mountainbikes gemietet werden.

Gleich gegenüber, in Dyvig Bådelaug, gibt es direkt neben dem schon im vergangenen Jahr neu angelegten, auf einer Terrasse ins Wasser gebauten Grillplatz jetzt auch einen Kinderspielplatz. Grillen für die Großen und Spielen für die Kleinen – eine Win-Win-Situation für Eltern und Kinder.

## 6 HADERSLEV

In der Stadt am Ende des gleichnamigen schmalen Fjords waren Arbeiter am Ende des Nordhafens fleißig. Sie erneuerten einen Teil des alten Stegs.

## 7 MIDDELFART

Auch hier haben sich die Stadtväter viel vorgenommen. Neben dem „Nyhavn 1“ genannten neueren Stadthafen an der Kulturinsel entsteht derzeit ein weiteres Hafenbecken – „Nyhavn 2“. Anfang Mai waren die Bauarbeiten noch in vollem Gange, inzwischen soll der Hafen jedoch eröffnet worden sein. Mehr als die Hälfte der 53 Liegeplätze stehen Gastsegelern zur Verfügung. Unklar ist

noch, wie künftig das Sanitär- und Servicegebäude aussieht. Im Gespräch ist derzeit eine mobile Lösung, bis die angrenzende Bebauung fertig ist, wo das Sanitärgebäude schließlich integriert werden soll.

Und auch in der Marina Middelfart gibt es Neuigkeiten: Ein großangelegter Entwicklungsplan der Gemeinde sieht vor, das Hafenumfeld attraktiver zu gestalten. Erste Arbeiten dazu beginnen noch in diesem Sommer. Entstehen sollen nach und nach unter anderem ein neuer Slip- und Servicekai, Spiel- und Picknickplätze, Veranstaltungsräume und sogar Strandhäuser sowie eine Winterbadestelle.

## 8 FAABORG

Ein neuer Servicekai inklusive eines Zweieinhalb-Tonnen-Bootskrans und eines Mastenkrans ist fertiggestellt. Im Januar 2019 kommt dann noch ein 30-Tonnen-Säulenkrans hinzu. Ferner hat der Molenkopf am alten Hafen eine neue Spundwand erhalten, und gleich nebenan entsteht ein neuer Mu-

seumshafen. Der soll 3500 Quadratmeter groß sowie mit neuen Piers und Brücken bestückt werden und unter anderem einen sage und schreibe 70 Meter langen Liegeplatz erhalten.

## 9 RUDKØBING

Dort gibt es seit Neuestem eine maritime Infobank: eine runde Sitzgelegenheit, die mit symbolischen Wegweisern zu anderen lohnenswerten Zielen in der Dänischen Südsee versehen ist. Zudem ist die Bank mit QR-Codes und Anweisungen zum Herunterladen einer Smartphone-App ausgestattet, die über die Attraktionen der Dänischen Südsee informiert. Mit einem weiteren Wegweiser „Go explore“ werden Segler aufgefordert, die Stadt zu erkunden. Weitere solcher Infobänke gibt es in Ærøskøbing, Ballen und Faaborg. Das Projekt ist eine Initiative der Touristeninformation Naturturisme I/S, weitere Häfen wollen sich anschließen, um Crews gezielter auf Attraktionen jenseits des Yachthafens hinweisen zu können.

## 10 TROENSE

In Troense entstehen derzeit neue Bootshäuser. Darüber hinaus ist die Brücke, an der die Oldtimerfähre „Helge“ anlegt und an der sich auch einige Gastliegeplätze finden, komplett erneuert worden.

## 11 SVENDBORG

In Svendborg sind große Veränderungen noch Zukunftsmusik, allerdings: Man arbeitet daran. Nachdem vor einigen Jahren der Stadthafen bereits mit neuen Pontons und

# VIELERORTS WERDEN HÄFEN BESSER IN DIE STADTPLANUNG INTEGRIERT

**AARHUS**

Unmittelbar vor dem Gebäudekomplex des „Dokk 1“ wird die Wendemarke für die Volvo Ocean Racer ausgelegt werden

**HORSENS**

Wer zentrumsnah liegen möchte, macht im alten Stadthafen fest. Dort wurden Heckpfähle gesetzt und neue Stege installiert

Servicegebäuden versehen wurde, kommt nun das Umfeld an die Reihe. Unter dem Motto „Der blaue Rand“ soll in einem Wettbewerb ein Konzept erarbeitet werden, wie Svendborgs Waterfront vom Industrie- über den Stadthafen bis zur Marina attraktiver gestaltet werden kann.

**12 DAGELØKKE**

Zwei Svendborger Brüder haben den idyllischen, aber zuletzt arg heruntergekommenen kleinen Hafen auf Langeland für umgerechnet gut 50 000 Euro gekauft und bringen ihn jetzt auf Vordermann. Das Restaurant ist bereits neu eingerichtet, Anfang Mai wurden die Sanitäreanlagen renoviert. Auch der Mini-market, in dem sich Segler mit allem Nötigen eindecken können, stand kurz vor der Eröffnung. Außerdem gibt es einen neuen Mastenkran, neue Stromsäulen, und einige baufällige Stege sind ersetzt worden.

**13 NYBORG**

Dort geht die Hafenentwicklung in Riesenschritten weiter. Das nächste Großprojekt ist ein 1250 Quadratmeter großer Outdoor-Pool mit einem flachen Familien- und einem tieferen Aktivbecken. Das Wasser kommt über eine Pipeline aus dem Nyborgfjord und soll, da es zuvor durch einen geschlossenen Kühlwasserkreislauf einer Entsorgungsfirma geleitet wird, bis acht Grad Celsius wärmer sein als das umgebende Meerwasser. Fitness- und Umkleieräume werden ebenso entstehen wie eine Küche und Tagungsräume. Außerdem schreiten die Arbeiten an einem weiteren kleinen Yachthafen am ehemaligen

Eisenbahn-Fährhafen voran. Er wird inmitten eines neuen Wohnquartiers liegen.

**14 HORSENS**

Beschaulicher geht es dagegen in Horsens zu. Neben der Riesenmarina, die relativ weit von der Innenstadt entfernt gelegen ist, gibt es seit diesem Jahr auch Gasteliegeplätze mit Heckpfählen im alten Hafen vor dem einstigen Zollhaus. Neue Stege mit integrierten Sitzgelegenheiten und Stromsäulen wurden dort gebaut. Die Plätze liegen gegenüber der Werft, ein kleines öffentliches Sanitärgebäude ist ebenfalls errichtet worden.

**15 AARHUS**

Am 22. Juni kommt zunächst das Volvo Ocean Race nach Aarhus – und damit erstmalig überhaupt nach Dänemark. Die Boote starten in Göteborg, drehen einen Schlenker durch den inneren Hafen und machen sich dann auf den Weg nach Den Haag. Vorm „Dokk 1“-Gebäude am Ende des Hafens werden die Racer wenden.

Vom 30. Juli bis zum 12. August finden danach in Aarhus die Hempel Sailing World Championships statt – die größte Segelveranstaltung aller Zeiten in Dänemark. Rund 1500 Segler treten an, die Stadt erwartet 400 000 Besucher.

**16 EGÅ**

Dort gibt es einen neuen Kai samt 35-Tonnen-Kran. Zudem wurde eine Brücke um 50 Meter verlängert. Auf diese Weise können nun auch große Boote an insgesamt 18 Liegeplätzen festmachen.

**17 GEDSER**

Sämtliche alte Holzpfähle sind durch Stahlpfähle ersetzt worden. Der Hafenmeister bitet Segler mit Booten unter zwölf Metern, die Längsseitsplätze an Steg A zu meiden; sie sind für größere Schiffe reserviert.

**18 DRAGØR**

In der Marina sind 20 Liegeplätze vor Kurzem mit Heckbojen ausgestattet worden; 14 solcher Plätze gibt es bereits auch im alten Hafen. Darüber hinaus wurde im Fährhafen eine schwingungsdämpfende Schwimmbücke installiert. Gut zu wissen: Die Ostseite der 34 Meter langen Konstruktion kann bei gutem Wetter auch von Gästebooten zum Festmachen genutzt werden.

KAROLINA MEYER-SCHILF

**ERSTLINGS-WERK**

Svenja Neumann hat die Dänische Südsee als Einstiegrevier auserkoren. Auf ihrem kleinen Boot macht sich die Segelanfängerin daran, die eigenen Fähigkeiten zu testen, aber auch, Land und Leute im Nachbarland kennenzulernen – eine kurzweilige Lektüre für den Sommertörn. Delius Klasing, 22,90 Euro